

Film/Auszeichnung/Veranstaltung/Kulturpolitik/Österreich**Sparpaket: Gala zum ersten Österreichischen Filmpreis abgesagt**

Utl.: Die Akademie des Österreichischen Films plant Preisverleihung nun "in kleinerem Rahmen" - Markovics: "Schade, aber keine Katastrophe" - Gartenbaukino als "möglicher Rahmen" =

Wien (APA) - Es hätte die "beste Werbung für den österreichischen Film" werden sollen. Vor knapp zwei Monaten kündigte die Akademie des Österreichischen Films den ersten "Österreichischen Filmpreis" an, der im Rahmen einer großen Gala Ende Jänner vergeben werden sollte. Doch ebendiese Gala falle nun dem Sparpaket der zuständigen Ministerien zum Opfer, wie die Akademie heute der APA mitteilte. "Die Politik hat aus aktueller Panik der Mut verlassen", meinte Obmann Josef Aichholzer zur APA. Die Preisverleihung solle nun "schon im Rahmen einer Feier, aber in kleinerem Rahmen stattfinden".

Eine vom ORF übertragene, groß angelegte Gala im Wiener Arsenal, wie sie ursprünglich geplant war, wäre "ein gutes Mittel" gewesen, die Kernaufgabe der Akademie zu unterstützen, meinte Karl Markovics, Präsident der 2009 gegründeten Akademie. "Unser Ziel war es, den österreichischen Film als eigenständiges Kulturgut breitenwirksam unter die Leute zu bringen", so der Schauspieler zur APA. "Dass wir im ersten Jahr nicht die nötige Summe zusammenbekommen haben, ist zwar schade, aber keine Katastrophe." Auch Aichholzer sieht "keinen Anlass für Krokodilstränen". Man könne dem Kind Filmpreis leider noch "kein schönes Kleid" kaufen, sondern es werde zunächst "Alltagskleidung" anlegen müssen.

Die Branche könne ja gemeinsam feiern, "einem Publikum hätten wir eine Show bieten müssen", so der Produzent. Markovics kann sich im Gespräch mit der APA das Gartenbaukino "als möglichen Rahmen" vorstellen. "Aber es könnte sein, dass wir uns im ersten Jahr nicht einmal das Gartenbaukino leisten können", fügte er lachend hinzu. Der Schauspieler zeigte sich heute am Set seines ersten eigenen Spielfilms "Atmen" optimistisch, kann sich eine im Fernsehen übertragene Gala "dann im zweiten oder dritten Jahr" vorstellen. "Ich sehe es nicht als Enttäuschung, auch nicht als Rückschlag", so der 47-Jährige, "ich sehe das pragmatisch. Es ist so, wie es ist. Auf Biegen und Brechen etwas zusammenzuschustern, wäre schlecht."

Gerade im ersten Jahr kämen Kosten für Image, Grafik und andere Elemente der Corporate Identity zusammen, die später nicht mehr anfallen würden. Geld von Sponsoren und aus öffentlicher Hand sei zwar da, aber "nicht im notwendigen Ausmaß". Auch die geplante Preistrophäe von VALIE EXPORT kommt nicht zustande, da man sich die Produktion des Prototypen derzeit nicht leisten könne. "Es macht keinen Sinn, sich hier an die Decke zu strecken", sagte Markovics gegenüber der APA. "Wir wollen nicht, dass die Gala Ressourcen bindet, die damit der unmittelbaren Filmförderung entgehen." Der Fokus liege nun auf der "spannenden Nominierungsphase, in der wir uns gerade befinden". Mit 44 Einreichungen habe man "die gesamte Ausbeute des österreichischen Films" dieses Jahres vereint. "Wir freuen uns auf stolze und glückliche Preisträger bei der Verleihung, in welcher Form auch immer."

Die mittlerweile 140 Mitglieder der Akademie, aufgeteilt in einzelne Berufsgruppen, wählen nun die Nominierten und präsentieren Mitte Dezember pro Kategorie drei Nominierte der Öffentlichkeit. Die Sieger in den 13 Kategorien werden von allen Mitgliedern in einer geheimen Abstimmung gekürt, die Preisvergabe ist weiterhin für Jänner 2011 geplant. Die Verhandlungen mit den zuständigen Kultur- und Wirtschaftspolitikern sollen mit demselben Konzept der Gala fortgesetzt werden. "Das Konzept wurde ja nicht kritisiert", so Aichholzer, "sondern von allen gewürdigt."

(S E R V I C E - <http://www.oesterreichische-filmakademie.at>)
(Schluss) pra/whl

APA0414 2010-11-09/14:26

091426 Nov 10